

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 34 (1944)  
**Heft:** 37

**Artikel:** Freilüftzeichne  
**Autor:** Nydegger, W.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-647241>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

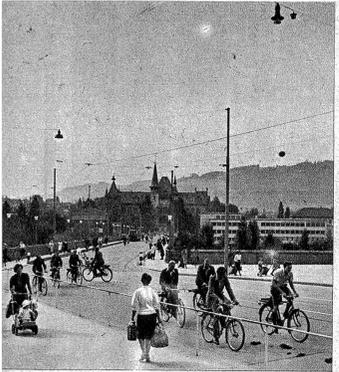
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Wie di liechte Truppe chunnt die Zeichningsklass cho azhusche



Zerscht tuet der Lehrer der Klass der Unterschied zwüsche Barok und Gofik erkläre und e chl Gschicht vo de alte Loube vo Bärn driflächte



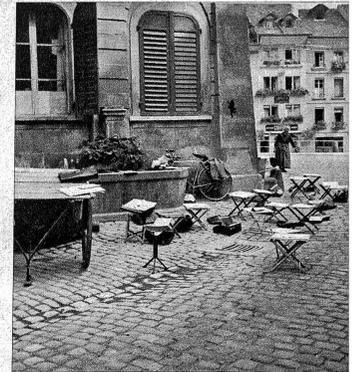
Eine vo dene schöne Türchlopfers vo der Herregass



„Är“ cha sech nid trenne vo sim Göpel, drum brucht er ne grad als Hocker



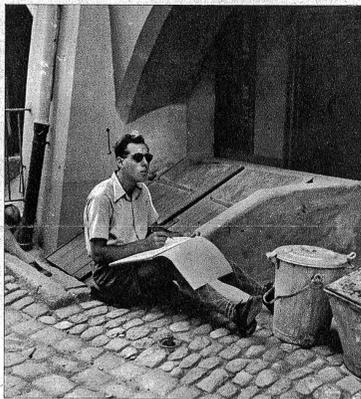
No zwi vo dene Türchlopferspezialische



Pouse

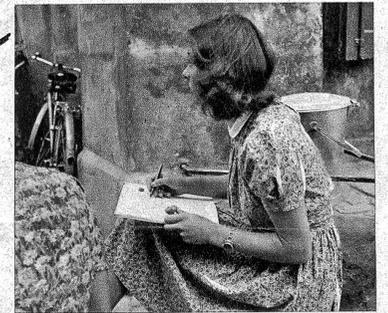


Ds Käfeli het sech erloubt, schnäll es Liebesbriefli z'läse, sider erklärt der Lehrer den andere öppis vo de Loubeböge

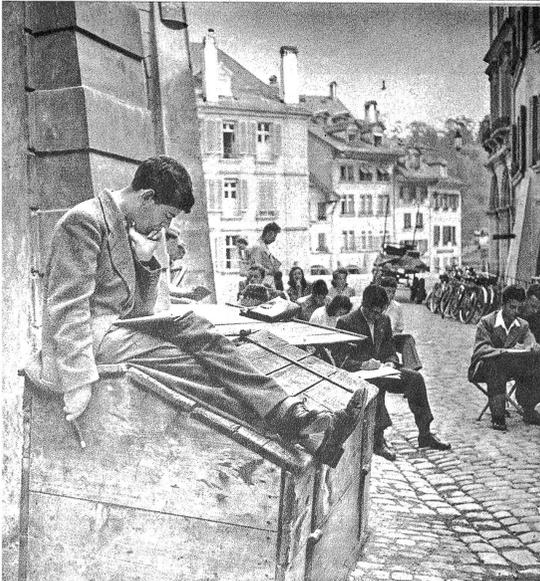


# Meilüpfzeichne

Bildbericht  
von W. Nydegger



Rechts: Früecher het me bi de Chrleger gseit: „In einer Hand hielten sie die Lanze und mit der andern den Spaten.“ Hie isch es fascht ähnlich, nume het das Töchterli i eir Hand es Bleistift und i der andere es Rüeblli (Rohchöstlere)



Dä Zeichner het nid grad die schönschti Umgäged usgläse, aber sis Gmald wird sicher so guet wie das vo dene zwo, wo ihres Schlachtföld bim Gambrinus ufgestellt het

«Glügnigs cheibe Zeichne hät früecher d'Schuelkommission gseit, wenn dr Lehrer dr Atrag gstellt hätti, er möchti mit sir Klass eso ga zeichne, wie-n-is Euch uf dene Fotone hie will zeige.

Aber dr Mönch wird halt i teilne Sache gschider u wott sech js Läbe müglechst agnähm yrichte. I ha mer d'Müeh gno, emal so ne Türchlopferspezialisteklass us der Frösch- und Vogelperspektive hinder d'Linse yzperre.

Für e Lehrer isch zwar d'Übersicht im Schuelzimmer über sini Schäfli besser, als wenn är si Klass vom Casino bis zur Junkeregass muess betreue. Das nimmt aber dr Herr Lehrer gärn i Chouf, denn die früschi Luft tuet ihm o guet. Süsch chan är sech de geng no im Forällestübli oder im Ungere Juker ga sterke. °

Dä da hets höch im Sinn



Mi chönnt fashch meine, es verstöndli ou öppis vom Zeichne



Zueschouer git's überall